

*Strecke SG 184* *Bad Ragaz - Bad Pfäfers; Badstrasse*  
*Landeskarte* *1155, 1175*

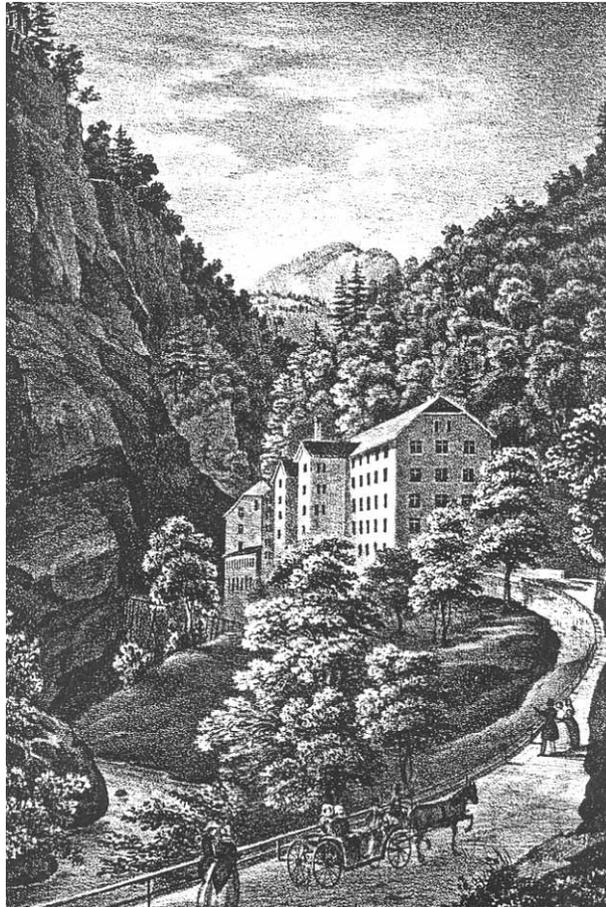
**GESCHICHTE** *Stand November 1998 / ama*

Die Badstrasse SG 184 führt von Bad Ragaz durch die Taminaschlucht zum Bad Pfäfers. Vom Endpunkt Bad Pfäfers führen zwei Fusswege aus der Schlucht hinauf nach Valens respektive zur Talstrasse nach Vättis (SG 185).

Die Strasse wurde als erste Fahrverbindung zum Bad im Winter 1839 erbaut (ROTHENHÄUSLER 1951: 240). Das Bad Pfäfers konnte zu diesem Zeitpunkt bereits auf eine 800-jährige Geschichte zurückblicken. Die Anfänge des Thermalbades lassen sich urkundlich nicht fassen, gehen gemäss VOGLER (1896: 517) aber bis in die Jahre um 1240 zurück. Vor dem Bau der Fahrstrasse führte der Zugang zum Bad von Pfäfers und von Valens her (s. SG 185). Die heute noch bestehenden Badgebäude und die dazugehörige Kapelle wurden zwischen 1704 und 1718 erbaut und von 1819 bis 1838 erweitert (ROTHENHÄUSLER 1951: 242ff).

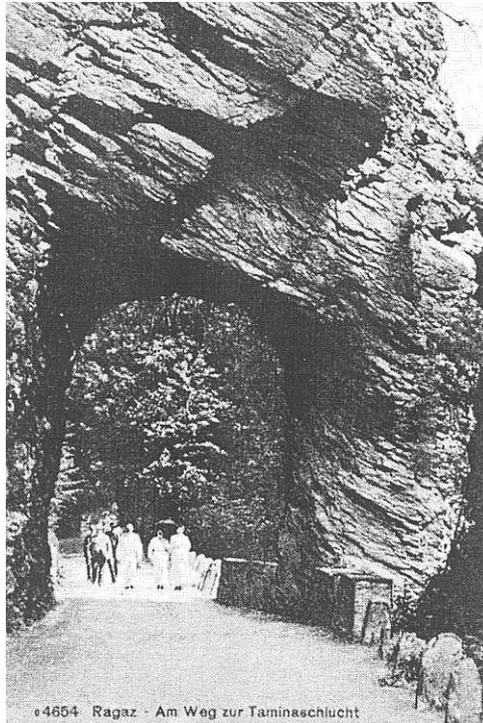
Die neue Strasse zum Bad Pfäfers ist in der Reiseliteratur des 19. Jh. häufig beschrieben worden, so im "Reisebüchlein" von BAEDER (1844: 403): "Der neue, in dem Thale der wilden Tamina durch Felsen gesprengte Fahrweg bietet höchst romantische Landschaften. Ein Fussgänger erreicht die alten Bäder bequem in einer Stunde ..."

*Ansicht des letzten Teilstücks der  
1838/39 gebauten Fahrstrasse mit den  
Gebäuden des Pfäferser Bades.  
Lithographie von JOHANNES  
TRIBELHORN, 1842.  
Abb. 1*



Eine eindruckliche Schilderung des Weges kann aus dem in der Reihe EUROPÄISCHE WANDERBILDER erschienenen Band zu Ragaz-Pfäfers (1881: 13) entnommen werden: "Der 5 km lange, ebene Fahrweg bietet, durch das enge Thal sich windend, von Minute zu Minute neue Bilder. Graue Felsen rechts, graue Felsen links, Bäume an ihren Vorsprüngen ängstlich angeklammert, hier überhängende, finstere, wild zerklüftete Gesteinsmassen und Felsentunnel in grossartigster Szenerie, dort silberne Wasserfälle, stäubend über die Felsen hereinflatternd, deren schönster der Fall des Schwattenbachs, Alpenrosen, Saxifragen, und stets zur linken der sich durchwindenden Strasse die über schwarze Nummulitenfelsen brausende, in tausenden von Kaskaden schäumende Tamina mit ihrem tosenden, kochenden, ungeberdigen Wasser ... In der Tiefe dieser grossartigen Schlucht liegt in quetschender Enge zwischen mächtigen, dunklen Naturpfeilern der klösterliche, dunkle Steinbau des auf grauem Marmor ruhenden Bad Pfäfers ..."

Bei Pkt. 630 führte die Badstrasse durch ein Felsentor. Dieses Tor stürzte im Jahre 1957 ein. Aufnahme um ca. 1900 (in: VÖGLER 1984).  
Abb. 2

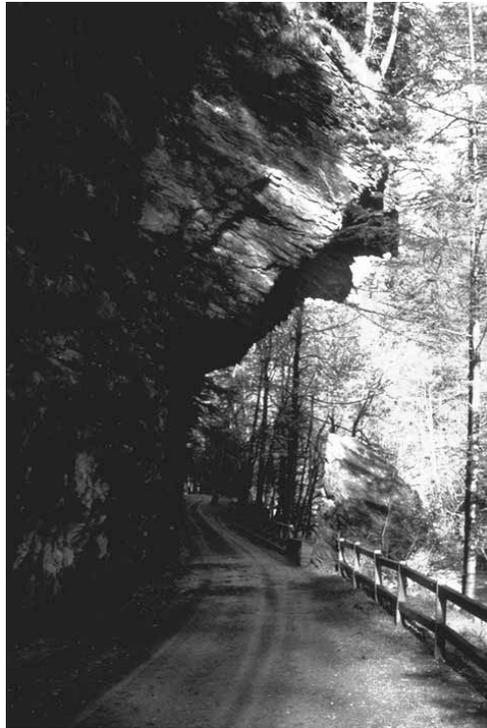


Kartographisch erscheint die Fahrstrasse kurz nach der Vollendung bei ESCHMANN Blatt Sargans und Blatt Tamina 1841-54 als "Gemeindestrasse" von Bad Ragaz bis Badtobel und als "Kommunikationsstrasse" in der Fortsetzung bis zum Bad. In der TK Bl. IX/1854 und XIV/1859 wird sie als "Landstrasse" und im TA 270 Bad Ragaz 1886 und 402 Vättis 1889 als "Kunststrasse 3-5 Meter Breite" dargestellt. In der TA-Ausgabe von 1898 erscheint zusätzlich ein direkter Zugang von den Kuranstalten auf der rechten Seite der Tamina. Dieser führt beim Eingang in die Taminaschlucht über den Fluss und mündet in die Badstrasse ein.

#### **GELÄNDE** Aufnahme 2. November 1998 / ama

Auf einem wenige Meter über der Tamina angelegten, bis zu 5 m breiten, mässig ansteigenden Trasse führt die Badstrasse auf einer Länge von 5 km von Bad Ragaz zum Gebäudekomplex des ehemaligen Bad Pfäfers. Die 3 m breite Fahrbahn ist durchgehend asphaltiert und weist seitlich je einen bis zu 1 m breiten Randstreifen aus Erde, Kies und Gras auf. Die Badstrasse wird bergseitig vor allem durch Erd- und Felsböschungen begrenzt. Hauptsächlich im ersten Drittel werden die Böschungen durch 1–2 m hohe trockene Bruchsteinstützmauern verstärkt. Zwischen Schwattenfall und Bad Pfäfers sind die Felsböschungen teilweise neu angeschnitten oder halbgalerieartig herausgeschlagen worden.

*Der halbgalerieartig ausgebildete Felsvorsprung stellt einen Überrest des oben abgebildeten Felsentors dar.  
Abb. 3 (ama, 22. 6. 1998)*



Die talseitige Wegbegrenzung gegen die Tamina ist über weite Distanz modern überprägt worden. Von Bad Ragaz bis Schwattenfall dominieren Betonstützmauern und Steinkörbe. Dazwischen befinden sich mehrere kurze trockene Bruchsteinstützmauern. Im teilweise sehr steilen Gelände zwischen Schwattenfall und Bad Pfäfers wird das Trassee durch bis zu 5 m hohe Bruchsteinmauern gestützt. Die fast senkrecht zur Tamina hinunterfallenden Felspartien weisen zusätzlich teilweise verputzte Brüstungsmauern auf, die zum Teil mit Halbmondöffnungen versehen sind. Die Steinmauern sind in jüngster Zeit stellenweise mit Betonkronen verstärkt oder ganz durch Betonmauern ersetzt worden.

*Bei Pkt. 596 wird das Trassee der Badstrasse durch Betonmauern gestützt.  
Abb. 4 (ama, 2. 11. 1998)*



Im weniger steilen Gelände wird die Badstrasse durch mehrere Randsteinreihen begrenzt und kurz nach Bad Ragaz talseitig durch eine 100 m lange Baumreihe begleitet. Der in der Rubrik Geschichte erwähnte direkte Zugang von den Kuranstalten führt vor

*Kurz vor dem Chappeli Bach-Übergang  
wird die Strasse talseitig durch eine  
Reihe von "hinkelsteinartigen", etwa 1 m  
hohen Randsteinen begrenzt.  
Abb. 5 (ama, 2. 11. 1998)*

der Einmündung in die Badstrasse über eine 12 m lange  
Stahlträgerbrücke mit Fachwerkunterbau und Eisenrohrgeländer.



*Stahlträgerbrücke mit Fachwerkunterbau  
über die Tamina.  
Abb. 6 (ama, 2. 11. 2000)*



Die Strasse dient heute immer noch hauptsächlich als Fahrstrasse und Wanderweg zum Bad Pfäfers. Durch die Verbreiterung und Befestigungen gegen die Tamina wurde die traditionelle Wegsubstanz arg in Mitleidenschaft gezogen. Zudem wurde die Schluchtlandschaft durch den Einbau von Betonstufen zur Verringerung des Fließgefälles der Tamina stark verändert.

Die vorhandene traditionelle Wegsubstanz, die Anlage der Fahrstrasse im teilweise unwegsamen Gelände und die heute noch atemberaubende Landschaft der Taminaschlucht begründen die Einstufung der Strecke als Objekt von regionaler Bedeutung.

— Ende des Beschriebs —